

# Großes Glück auf der Terrasse

**INKLUSION** Mit der richtigen Wohnung, Assistenten und persönlichem Budget ist auch Schwerstbehinderten ein selbstbestimmtes Leben möglich.

VON REINHARD WEHDEN

**NEUBRANDENBURG.** Dass er die schönen Tage auf seiner Terrasse an der Allendstraße genießen konnte, ist ganz großes Glück für Daniel. Er hatte im Mai eine „wunderschöne geräumige Wohnung“ bezogen, die ihm auch den notwendigen Bewegungsraum mit dem Rollstuhl lässt. Und auf den ist der gelernte Kaufmann für Bürokommunikation angewiesen, denn er leidet an einer Muskeldystrophie.

Trotzdem kann der 21-Jährige ein selbstbestimmtes Leben in Würde führen. Zum einen ermöglicht ihm das die ebenerdige 71 Quadratmeter große Wohnung, die von der Neuwoges in leerstehenden Läden an der Allendstraße

ausgebaut wurde. Zum anderen stehen Daniel fast rund um die Uhr (21 Stunden) vier Assistenten im Schichtdienst zur Verfügung.

Beim 2. Tag der Budgetnehmer ging es um das Thema „Inklusion beginnt im Kopf – Trägerübergreifendes Persönliches Budget – Selbstbestimmtes Leben und Einbeziehung in die Gemeinschaft“. Der Allgemeine Behindertenverband M-V hatte dazu in seine Begegnungsstätte Am Blumenborn eingeladen. Während des Seminars berichteten zwei junge Männer über ihr Leben mit Assistenz.

Daniel war vor zwei Jahren das erste Mal mit der Beratungsstelle zum trägerunabhängigen persönlichen Budget und ihrem Leiter Christian Schad in Kontakt gekommen. Es ging um die Wohnung, um

die Hilfe und wer das bezahlt, nämlich das Sozialamt und die Pflegekassen. Viele Hürden in Ämtern hat er mit der Unterstützung der Beratungsstelle ge-

nommen. „Vier junge Menschen, die zu mir passen, konnte ich einstellen. Ich bin nachtaktiv und feierlustig“, sagte der 21-Jährige, der bei allen Dingen Assistenten braucht.

**„Ich bin nachtaktiv und feierlustig.“**

Dass das Leben mit dem Budget allmählich im Lande um sich greife, daran habe die Beratungsstelle Mecklenburgische Seenplatte großen Anteil, würdigte der Landesvorsitzende des Verbands, Peter Braun, die Leistung von Christian Schad. Er hoffe, dass die Beratungsstelle auch im vierten Jahr durch die „Aktion Mensch“ gefördert und später durch das Land und den Landkreis getragen wird. Den Weg durch die Behörden ganz allein zu finden, sei für den einzelnen Behin-

derten fast unmöglich. Eine Ablehnung, so Christian Schad, sei keinesfalls das Ende des Verfahrens, letztlich gehe man bis zum Rechtsstreit. Die Beratungsstelle, die in den vergangenen drei Jahren 285 Behinderte in den verschiedensten Fragen unterstützte, hat 31 Budgets für Behinderte (zwischen 70 und 8200 Euro im Monat) erreicht. 22 sind abgeschlossen und fünf davon schon in der dritten Verlängerung bis 31. Dezember 2012. Neun Budgets sind im Antragsverfahren.



**Mit Marcel und weiteren drei Assistenten führt der schwerstbehinderte Daniel (21) auch im Rollstuhl ein selbstbestimmtes Leben.** FOTO: REINHARD WEHDEN